

Büchslen (dt)¹⁰⁷⁴

Buchillon (frz)¹⁰⁷⁵¹⁰⁷⁶

Ort NO Murten im Seebezirk

(FR)

Buchillon (frz)

Das französische Exonym *Buchillon* ist in der Westschweiz als Orts- und Flurname mehrfach belegt; *Buchillon* bedeutet „Holzsplitter, Hobelspan, Schindel“ und wird mit dem Diminutivsuffix *-on* (< lateinisch *-one*) von *Buchille* (= „Holzlatte“) abgeleitet (LSG, 2005, S. 199). *Buchille* geht wie französisch *bûche* (= „Holzscheit“) auf germanisches **busca* (= „Brennholz“) zurück (LSG, 2005, S. 199). Es handelt sich um eine Ableitung mit dem Diminutivsuffix *-icula* > *-ille* (LSG, 2005, S. 199). Die historischen Belege von 1478 (*Butschillion*) und 1496 (*Butzillion*) entsprechen den frankoprovenzalischen Dialektlautungen von *buchillon* (LSG, 2005, S. 199). Damit bedeutet *Buchillon* „Schindel, Schindelholz, Ort wo Schindeln hergestellt werden“ (LSG, 2005, S. 199). Die deutsche Form *Büchslen* beruht auf derselben Grundlage wie *Buchillon* (LSG, 2005, S. 199). Sie beruht auf der Entwicklung des implosiven *-s-* von **busca*, welches im Galloromanischen über *-h-* schwindet (LSG, 2005, S. 199). Diese Entwicklung und Übergangsphase erkennt man in mittelalterlichen deutschen Schreibungen für französische Lehnwörter und Ortsnamen gut (tschahtel für *chastel*) und wird in gewissen frankoprovenzalischen Dialekten bis heute bewahrt (LSG, 2005, S. 199). Damit kann für die Übernahme ins Deutsche eine romanische Lautung [buhtfi'ʎõ] [buhtsi'ʎõ] ausgegangen werden, die sich nach der deutschen Akzentverlagerung zu *Büchslen* entwickelt hat (LSG, 2005, S. 199).

Benennungslogik:

Bekanntheitsgrad:

Schöpfungsmotiv: a

Ältester Beleg: 1339: *Buchillion*

¹⁰⁷⁴ Lokalisierung: Swisstopo [Landkarte], 2001, Blatt 1165 (Doppelname: „Büchslen – Buchillon“; Deutsche Form fett gedruckt)
¹⁰⁷⁵ Quelle: Woerl [Landkarte], 1816-1817, Blatt Bern (Doppelname: „Bühlen (Buchillon)“); Leresche, 1836, S. 240 (Doppelname: „BUCHILLON (All. Büchslen)“); Durheim, 1844 (Doppelname: „Büchslen (Buchillon)“); Siegfried [Landkarte], 1874, Blatt 315 (Doppelname: „Büchslen – Buchillon“; Deutsche Entsprechung fett gedruckt); Zimmerli, 1895, S. 29 (Doppelname: „BÜCHSLEN, frz. Buchillon“); Jacot, 1957, S. 8 (Doppelname: „Büchslen [Buchillon]“); Glatthard, 1977, S. 155 (Doppelname: „Büchslen / Buchillon“); Furrer, 1991, S. 22 (Doppelname; Neben der offiziellen Form zitiert; «Heute noch gängiges Exonym»); Swisstopo [Landkarte], 2001, Blatt 1165 (Doppelname; Deutsche Entsprechung fett gedruckt); Suter, 2005; Wikipedia, 2005b; Wikipedia [Internet], 2005a; bahn+bus [Internet], 2005; LSG, 2005, S. 199 („Büchslen/Buchillon“)

¹⁰⁷⁶ Historische Formen auf Französisch:
Buschillion: Zimmerli, 1895, S. 20 (Mit Verweis auf Urkunden von 1339: „Nicolaus de Buschillion“, und von 1446: „H. Rabust de Buschillion“); LSG, 2005, S. 198 (Urkunde von 1339: „Nicolaus de Buschillion“)
Buschillon: Zimmerli, 1895, S. 20 (Mit Verweis auf eine Urkunde von 1340: „apud Buschillon“); LSG, 2005, S. 198 (Urkunde von 1340: „apud Buschillon“)
Buchillon: Roth, 1965, S. 89 und S. 91 (Mit Verweis auf Urkunden von 1339, 1340, 1402, 1413, 1421, 1446, 1487, 1510 und 1527; „der romanische Ortsname Buchillon“); Glatthard, 1977, S. 155 (Mit Verweis auf eine Urkunde von 1339: „Buchillon“; Annahme, dass diese Form französisch ist); LSG, 2005, S. 198 (Urkunden von 1339 und 1510)
Butzillon: Roth, 1965, S. 89 (Mit Verweis auf eine Urkunde von 1496; Annahme, dass diese Form französisch ist); Glatthard, 1977, S. 155 (Mit Verweis auf eine Urkunde von 1496: „Butzillon“; Annahme, dass diese Form französisch ist)
Butzillion: Zimmerli, 1895, S. 20 (Mit Verweis auf eine deutsche Urkunde von 1496: „Butzillion“); LSG, 2005, S. 198 (Mit Verweis auf eine Urkunde von 1496)
Butschillion: Roth, 1965, S. 89 (Mit Verweis auf eine Urkunde von 1478; Annahme, dass diese Form französisch ist); LSG, 2005, S. 198 (Mit Verweis auf eine Urkunde von 1478)